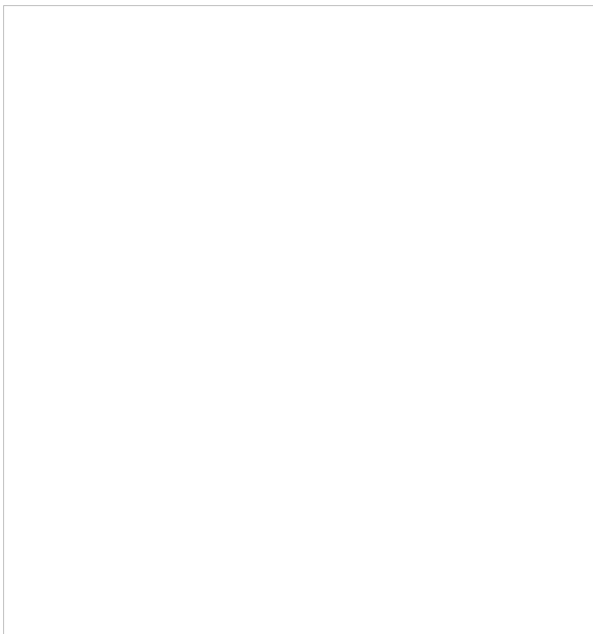




Pressemitteilung der DGU

Präventionsprogramm P.A.R.T.Y. konfrontiert Jugendliche mit Folgen schwerer Verkehrsunfälle



© P.A.R.T.Y.
25.04.2017

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) startet in Zusammenarbeit mit der AUC – Akademie der Unfallchirurgie die bundesweite P.A.R.T.Y.-Aktionswoche. Das Programm zur Unfallprävention richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren. Vom 8. bis zum 12. Mai 2017 besuchen Schüler in ihrem Klassenverband eine Unfallklinik in ihrer Region und erleben einen Tag lang, wie Schwerverletzte nach einem Verkehrsunfall versorgt werden. Ziel des P.A.R.T.Y.-Programms ist es, Jugendliche darin zu bestärken, dass sie im Straßenverkehr keine unnötigen Risiken eingehen. Die deutschen Unfallchirurgen beteiligen sich damit an der weltweiten Woche der Verkehrssicherheit. Sie findet unter dem Titel „Fourth UN Global Road Safety Week“ vom 8. bis zum 14. Mai 2017 statt.

„An der zum dritten Mal stattfindenden P.A.R.T.Y.-Woche beteiligen

sich bundesweit über 20 Traumazentren der Initiative TraumaNetzwerk DGU[®]. DGU-Präsident und Unfallchirurg Professor Dr. Ingo Marzi sagt: „Wer einmal hautnah erlebt, welche Folgen ein Verkehrsunfall haben kann, vergisst das nie wieder.“ Professor Dr. Bertil Bouillon, der die Initiative aufgebaut hat, ergänzt: „Jugendliche sollen aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen am P.A.R.T.Y.-Tag in die Lage versetzt werden, in kritischen Situationen kluge Entscheidungen zu treffen. Denn riskantes Verhalten oder Fahren unter Alkohol gefährdet nicht nur Jugendliche selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.“

P.A.R.T.Y. steht für „Prevent Alcohol and Risk Related Trauma in Youth“. Beim sogenannten Trauma-Rundgang durch die Unfallklinik erfahren die Schüler, wie die Versorgung von schwerverletzten Unfallopfern abläuft: vom Rettungswagen oder dem Helikopter in den Schockraum, von der Intensivstation über die Normalstation und die physiotherapeutische Betreuung. Auf den Stationen lernen die Jugendlichen akut Verletzte oder ehemals Schwerverletzte kennen. Die Patienten berichten, wie sich ihr Leben durch einen Unfall verändert hat und welche familiären oder beruflichen Folgen er hatte. Eine von ihnen ist Christin Forster, die in einem Münchner Klinikum über den Unfall, die Ursachen und die Zeit danach berichtet. In der Rubrik [„Gesichter aus O und U“](#) auf der DGOU-Website wird die junge Frau porträtiert, die sich für die P.A.R.T.Y.-Kampagne engagiert.

In einigen Kliniken steht auch ein Mittagessen mit Handicap auf dem Programm. Dabei tragen die Jugendlichen eine Armschlinge oder einen sogenannten Stiffneck (Halswirbelsäulen-Schiene). Damit werden sie in die Lage eines verletzten Patienten versetzt und herausgefordert, vermeintlich einfache Dinge des täglichen Lebens zu erledigen. Darüber hinaus halten Unfallchirurgen und Polizisten Vorträge – ohne erhobenen Zeigefinger. Viel mehr tragen der Rundgang in der Klinik und Gespräche mit Patienten wesentlich dazu bei, dass die Jugendlichen ungefilterte Eindrücke und persönliche Schockmomente hautnah erleben und so dafür sensibilisiert werden, sich im Straßenverkehr achtsam zu verhalten und wohlüberlegte Entscheidungen zu treffen.

Junge Verkehrsteilnehmer im Alter zwischen 15 und 25 Jahren sind nach wie vor die größte Risikogruppe auf deutschen Straßen. Ihr Unfall- und Sterberisiko im Straßenverkehr ist mit Abstand das größte. Im Jahr 2016 verloren laut Statistischem Bundesamt 519 Menschen in dieser Altersgruppe bei Verkehrsunfällen ihr Leben, 13.381 trugen schwere Verletzungen davon. Insgesamt verunglückten im vergangenen Jahr 3.206 Menschen bei Verkehrsunfällen tödlich. 67.399 Menschen aller Altersgruppen erlitten schwere Verletzungen.

Die Gründe, warum junge Menschen im Straßenverkehr zum Risiko für sich und andere werden, sind vielschichtig und reichen von unangepasster Geschwindigkeit und fehlender Fahrpraxis über die Handynutzung am Steuer sowie dem Fahren unter Alkohol- oder Drogeneinfluss bis hin zu einer extrem hohen Risikobereitschaft.

Insgesamt beteiligen sich in diesem Jahr bundesweit mindestens 23

Unfallkliniken an der P.A.R.T.Y.-Aktionswoche. Alle P.A.R.T.Y.-Standorte auf der [Deutschlandkarte auf einen Blick](#)

Klinik	Ort	Bundesland	Datum
Josef-Hospital Delmenhorst	Delmenhorst	Niedersachsen	08.05.2017
Universitätsmedizin Göttingen	Göttingen	Niedersachsen	08.05.2017
Clemenshospital	Münster	Nordrhein- Westfalen	08.05.2017
BG Klinik Ludwigshafen	Ludwigshafen	Rheinland- Pfalz	09.05.2017
Bundeswehrkrankenhaus Koblenz	Koblenz	Rheinland- Pfalz	09.05.2017
BG Unfallklinik Frankfurt	Frankfurt am Main	Hessen	10.05.2017
Klinikum Köln Merheim	Köln	Nordrhein- Westfalen	10.05.2017
Uniklinik Regensburg	Regensburg	Bayern	10.05.2017
BG-Unfallklinik Duisburg	Duisburg	Nordrhein- Westfalen	10.05.2017
Klinikum Bremen Mitte	Bremen	Bremen	10.05.2017
Clinic Neuendettelsau	Neuendettelsau	Bayern	10.05.2017
Universitätsmedizin Leipzig	Leipzig	Sachsen	10.05.2017
Uniklinik Aachen	Aachen	NRW	10.05.2017
Evangelisches Krankenhaus Oldenburg	Oldenburg	Niedersachsen	10.05.2017
Universtätsklinikum Marburg	Marburg	Hessen	10.05.2017
Johannes Wesling Klinikum Minden	Minden	NRW	11.05.2017
Uniklinik Greifswald	Greifswald	Mecklenburg- Vorpommern	11.05.2017
Marienkrankenhaus St. Wendel	St. Wendel	Saarland	11.05.2017
Uniklinik Ulm	Ulm	Baden- Württemberg	11.05.2017
SLK Klinik am Gesundbrunnen Heilbronn	Heilbronn	Baden- Württemberg	12.05.2017
Klinikum rechts der Isar	München	Bayern	12.05.2017
Katharinenhospital	Stuttgart	Baden- Württemberg	12.05.2017
Universitätsklinikum Saarland	Homburg/Saar	Saarland	

Hintergrund:

In der Woche vom 8. bis zum 14. Mai 2017 findet die vierte weltweite Verkehrssicherheitswoche der Vereinten Nationen statt. Sie hat das Ziel, das Bewusstsein für die Verkehrssicherheit zu stärken und Maßnahmen zu ergreifen, um die Straßen sicherer zu machen und die Zahl der Unfallopfer zu reduzieren. Die diesjährige Kampagne „Save Lives - #SlowDown“ macht darauf aufmerksam, dass viele Unfälle im Straßenverkehr durch zu hohe Geschwindigkeit verursacht werden. Sie fordert Maßnahmen, um dem entgegen zu wirken und die Anzahl der durch Verkehrsunfälle getöteten oder verletzten Menschen zu reduzieren.

Das P.A.R.T.Y.-Programm zählt seit über 25 Jahren zu den erfolgreichsten Präventionsprogrammen weltweit. Es wurde ursprünglich in Kanada entwickelt, um der hohen Zahl an Verkehrsverletzten unter jungen Menschen entgegenzuwirken. In Deutschland setzt die [AUC – Akademie der Unfallchirurgie](#) das P.A.R.T.Y.-Programm seit 2012 im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) um. Damit tragen die deutschen Unfallchirurgen zur Verkehrssicherheitsdekade „Decade of Action for Road Safety 2011-2020“ der Vereinten Nationen (UNO) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei. Partner und Unterstützer der deutschen P.A.R.T.Y.-Initiative sind der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).

Referenzen:

1) T. Brockamp, P. Koenen, M. Mutschler, C. Probst, B. Bouillon, U. Schmucker, AG Prävention von Verletzungen der DGU (Juni, 2016)
P.A.R.T.Y. Eine Initiative für mehr Risikobewusstsein bei Jugendlichen. Unfallchirurg 119:428-432: Zusendung der Publikation auf Anfrage möglich (Erlaubnis des Verlages liegt vor)

[Zurück](#)

Weitere Infos

Links

- [P.A.R.T.Y.-Programm der DGU](#)
- www.party-dgu.de
- www.party4school.de
- [Christin Forster: Regt zum Nachdenken an](#)

Kontakt

[Susanne Herda](#), [Swetlana Meier](#)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU)

Straße des 17. Juni 106-108

10623 Berlin
Tel.: 030 – 3406036-06 oder -20
Fax: 030 – 340603621

Weiterempfehlen:

- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [E-Mail](#)

[zurück zur News-Übersicht](#)

Artikel versenden

artikel-versenden

Felder	
https://www.dgu-online.de/news-detailansicht/praeventionsprogramm-party-konfrontiert-jugendliche-mit-folgen-schwerer-verkehrsunfaelle.html	
Ihr Name*	<input type="text"/>
Ihre E-Mail-Adresse*	<input type="text"/>
Name des Empfängers	<input type="text"/>
E-Mail-Adresse des Empfängers*	<input type="text"/>
Betreff	<input type="text"/>
Nachricht	<input type="text"/>
captcha*	<input type="text"/> <input data-bbox="564 1621 679 1662" type="button" value="?"/>
Senden	
<input type="button" value="Absenden"/>	